

Was passiert im Real Time Strategy for the Enterprise Workshop?

1 Warm Up

Jeder LEGO SERIOUS PLAY Workshop beginnt mit einem Warm Up. Dies stimmt die Teilnehmer thematisch auf den Workshop ein und macht sie mit der LEGO SERIOUS PLAY Methodik vertraut.



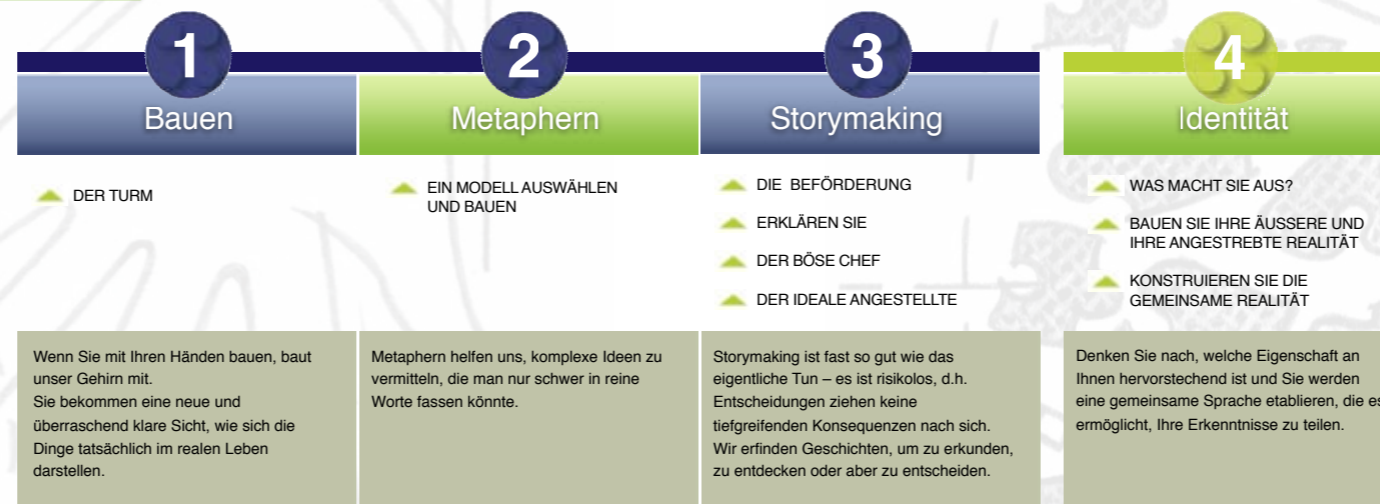
Was machen die Teilnehmer in einem LEGO SERIOUS PLAY Workshop? Auf dieser Seite erfahren Sie am Beispiel vom **Real Time Strategy for the Enterprise** Workshop Schritt für Schritt, wie ein Workshop aufgebaut ist, was die Teilnehmer tun und welche Erkenntnisse sie dabei erlangen. Dies ist nur ein Beispiel, denn jeder LEGO SERIOUS PLAY Workshop ist anders. Er wird individuell auf die Fragestellung, das Ziel und die Größe der Gruppe zugeschnitten.

4 Identitätsmodell

Die Teilnehmer setzen ihre neu gewonnenen Fähigkeiten als erstes ein, um mit LEGO-Modellen ein oder mehrere Aspekte der Identität ihres Unternehmens/Teams/Abteilung darzustellen. Im Gegensatz zum Warm Up, wo jeder Teilnehmer seine eigenen Steine hat, bekommen die Teilnehmer hierfür Zugriff auf einen umfangreichen, gemeinsamen Vorrat an speziellem LEGO- und DUPLO-Material.



Die Teilnehmer entscheiden dann gemeinsam, welche Aspekte der individuellen Modelle sie in das gemeinsame Identitäts-Modell mit aufnehmen wollen. Statt einer Identität des kleinsten gemeinsamen Nenners entsteht so ein vielschichtiges und detailliertes Modell, in dem die individuellen Sichtweisen und Schwerpunkte jedes Teilnehmers vertreten sind.



5 6 Landschaft, Verbindungen

Das Identitätsmodell wird in die Mitte des Tisches gestellt. Die Teilnehmer bauen Modelle von externen Faktoren, die diese Identität beeinflussen oder von ihr beeinflusst werden, sogenannte Agenten. Diese können sehr konkret sein (andere Abteilungen, Kunden, etc.) oder eher abstrakt (Work-Live-Balance, unsichere Marktentwicklung, etc.) - die imaginative Kraft von LEGO-Modellen als Metaphern macht beides möglich.

Die Teilnehmer gruppieren ihre Agenten um das Identitätsmodell und verbinden sie untereinander mit speziellen Bauteilen, die die Art der Verbindung und Beziehung der Objekte zueinander symbolisieren können. Nach und nach entsteht so ein vernetztes Modell der gemeinsamen Unternehmensrealität mit interner eigener Identität und externen Einflüssen.



7 Echtzeitergebnisse

Mit der vernetzten Landschaft ist die Bühne bereitet. Die Teilnehmer definieren nun Ereignisse - wahrscheinliche, weniger wahrscheinliche und sehr unwahrscheinliche. Zu jedem Ereignis diskutiert die Gruppe, wie sich das Modell in diesem Fall verändert und welche Handlungsweisen und Strategien die besten sind. Die Diskussion



findet dabei hands-on am Modell statt: Es wird gezeigt, umgebaut, neu verbunden, zerstört und wieder aufgebaut. Statt abstrakt zu diskutieren, werden Strategien auf spielerische, risikofreie Weise an einem realen Modell ausprobiert. Bei jedem Ereignis hält der Moderator die Antworten auf drei Fragen fest: Was verändert sich? Wie entscheiden wir? Warum entscheiden wir so?

8 9 Entscheidungsprinzipien

Ganz natürlich entstehen aus den Entscheidungen aus Phase 7 Handlungsmuster - grundsätzliche Entscheidungsprinzipien, die immer gelten und mit der Identität und der Umgebung harmonieren. Um diese zu verstehen und zu verinnerlichen, bauen die Teilnehmer Modelle dieser Prinzipien. Diese erlauben es künftig, flexibel und angemessen auf neue Situationen zu reagieren.



„Bevorzuge ein Netzwerk gegenüber einer Hierarchie“

„Verfolge Dein Ziel, aber mit Spaß“